Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1847)

Heft: 103-104

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTHEILUNGEN

DER

NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.

Nr. 103 u. 104.

Ausgegeben den 22. November 1847.

R. Wolf, zur Geschichte der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft.

(Dritter und letzter Artikel.)

Noch erzitterte Europa von dem gewaltigen Sturze Napoleons, — noch waren wenige Wochen verflossen seit im schweizerischen Vaterlande Brüder gegen Brüder unter den Waffen standen, als im October 1815 in Genf ein Werk des Friedens zu Stande kam,— die zuvor so lange missglückte Stiftung einer Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.

Die Idee, die zerstreuten Kräfte für schweizerische Naturforschung zu einem grossen Ganzen zu einigen, hatte sich bei Wyttenbach so festgesetzt, dass er nicht ruhte und nicht rastete, bis sein Ziel erreicht war. Nach dem durch die Unbilde der Zeiten missglückten Versuche im Verein mit Zürich eine schweizerische Gesellschaft ins Leben zu rufen, wandte sich Wyttenbach's Blick nach Genf, wo damals die Naturforschung in hoher Blüthe stand, wo die